

Relation Über die bey Eröffnung der Trancheen zur vorgenommenen ernstlichen Belagerung Von Ingolstadt/ Auf Seithen deren Königlich- Hungarisch- und Böhmischen Truppen sich ergebene Vorfällenheiten de dato Feld-Lager bey Ingolstadt den 27. August. 1743.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1743]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1703729390>

Druck Freier  Zugang



RELATION

Über die bey Eröffnung der Trancheen zur vor-
genommenen ernstlichen Belagerung

Von Ingolstadt /

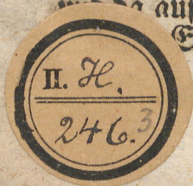
Auf Seiten deren Königlich-Hungarisch- und Böhmi-
schen Trouppen sich ergebene Vorfällenheiten de
Lager bey Ingolstadt den 27. August. 1743.



Mit allergnädigsten Privilegio

Sr. zu Hungarn und Böhmeim Königl.
Majestät / ꝛ. ꝛ.

Sindeme zwey bis drey Wochen theils mit Recognoscirung
sothaner Bestung / theils aber mit hauptsächlich in Verfertigung
der unumgänglichen Requisiten / zur formlichen Belage-
rung obberührten Ingolstadt hinweg gefallen / mitler Zeit der
comandirende General-Feld-MarchalLieuten. Baron von Bernklau
mit dem Artillerie Obristen von Pickel, und Ingenieur Obrist Lieutenant
von Bonn unausgesetzt das Terrein, und so zu sagen bis an die Pallisaten
in Augenschein genommen / so ist nachhero / und da man mit ermelt-behö-
hörigen Requisiten zu stand gekommen / nach Anleitung ermeltes Ingenieur
Obrist Lieutenant de Bonn, welcher sowohl Tag, als Nachts sich anmit
zu occupiren / um die wahre Situation zu erforschen gesucht hat / der gleich-
förmige Entschluß gefast worden / eine toppelte Attaque, und zwar berges-
stalten zu formiren / daß eine Batterie jenseiths des Donau-Stroms / die
andere und Haupt-Batterie hingegen disseiths zwischen Feldkirchen und
dem Polligone gegen widerholter Bestung angelegt werden solle / die erst
ernannte jenseiths der Donau zu formirenden Attaque. wurde der Ursachen
willen projectiret / um die Batterie die zu attackirende Fronte zu erhillren /
und follends die grosse Attaque, wordurch man sich die Hoffnung gesucht / e-
ine Oeffnung in die Stadt zu machen / auf das kräftigst zu erleichtern /
auf diser Seiten mehr erwähnt-angetraener Haupt-Att. que eis-
Ebene und keine Bedeckung zu finden / als hat man voraus geses-
hen /



hen / daß die Trencheen von ungemeyner Distanz zu eröffnen seyen / und dieses um so mehr / weilien die Bestung mit einer Schach der schwarzen Artillerie versehen ist / welches die einhellige Nachrichten mit dem Besatz bekräftigen / daß 127. schwarze Stück auf dem Rampart den 6. hujus aufgeführt worden seyen / ohne den jenigen so sich im Zeighaus zurück befunden / deren Anzahl sich annoch gegen andere hundert erstrecken solle / dieses hat eben auch veranlasset / angemerket / toppelt / angetragene Attaque , auf einmal in die Operation zu setzen / damit jedoch ein / und anderes bey all / vorsehnender Schwierigkeit erleichteret werde / so ist anebst auch ein Fausse Attaque , vor dem Creutz / Thor angeordnet worden / welche bloß allein durch stetten Allarm von den Croaten vorgenommen worden / welchen zu Folge.

Den 26. um 3. Uhr Nachmittag der Befehl / und dieses zwar damit dem Feind kein Nachricht davon zukommen können / erst ausgetheilet / und die Trouppen zu Eröffnung deren Trencheen folgender massen commandirt worden / daß zu der kleinen Attaque über der Donau 600. Arbeiter mit ihren Feuer-Gewöhr / daß die gehörige Officiers unter Commando des Heinrich Dannischen Obrist / Wachtmeisters Ciuiccardi , zu der Bedeckung aber ein Grenadier - Compagnie 300. Mann Infanterie / und 50. Pferd / ohne der Reserve von Licanern / die disseitehs zwar campirten / jedoch die Communication stersbin offen hatten / unter Commando des Badischen Infanterie - Regiments bestellten Obrist / Lieutenant Baron von Ueberstorff zur grossen Attaque , auf diser Seiten 2400. Arbeiter mit gehörigen Officiers / unter Inspection des Obristens Grafen von Pedazij , und Wensel / Wallisfischen Obrist / Wachtmeister Plantin / zu deren Bedeckung 3. Grenadiers - Compagnien 400. Mann Infanterie 100. Pferd unter Commando des Wenzel Wallisfischen Obrist / Lieutenanten Baron von Krothendorff hiebey zu erscheinen hätten / die ganze Tranche aber wurde von dem General Wachtmeister / Lieutenanten Grafen von Herberstein als ältesten General Major commandiret / gleich ernannt / sammentliche Commandirte kamen zusammen um 6. Uhr Nachmittag hinter dem grossen Depositorio deren Belagerungs / Requisiten / bey Feldkirchen / woselbst sie nach gemachter Anlaithung / des Ingenieur Obrist / Lieutenant de Bonn eingetheilet worden / worauf sie die außgemessene Zeit abwarteten / um das vorhabende Werk in Eröffnung deren Trencheen mit aller Stille und Behutsamkeit / gleich dann solches bey außgegebenen Befehl auf das nachdrucksamste solcher gestalten eingebunden worden / daß ihnen nicht einmahl Toback zu rauchen oder Feuer zuschlagen erlaubet gewesen / anzufangen / ein jeder Officier ware in Particulier eben massen informiret worden / wie er sich in ein / und anderen immer auferenden Begebenheiten zu verhalten habe / mehr / berührter Ingenieur Obrist / Lieutenant de Bonn postirte anhero am ersten die drey Grenadier - Compagnien 100. Schritt vonder Fronte der projectirten Paralell gegen der Stadt die

400. Mann aber beyder Seiths des zu arbeitenden Lauff: Grabens zur
 helfften Rechtes / und zur anderten Linkes wider zurück / die 100. Mann
 Cavallerie auf den rechten Fligel der Attaque, alsdann tracirte mehr: ge-
 dachter Ingenieur Obrist Lieutenant mittelst brennenden Lunthen die dise
 Nacht über zu machende Arbeit / welche in 5. Pogonen, jede von ungefehr
 150. und in der ersten Parallele gegen 500. Klafter lang bestunde / daß nem-
 liche vollführte auf der anderen Seithen / der die dortige Attaque formirende
 Ingenieur Obrist Lieutenant Steiger nach diser Veranlassung dehlirten die
 Arbeitheer in ihren Divisionen jede à 200. Mann / welche insgesamt bey der
 Haupt: Attaque der Ingenieur Hauptmann Grimery als dormaliger Priga-
 dier anführte / nachdeme sie vorhero die benöthigte Fachinen und Schanz:
 Korb aus dem kleinen Depositorio an der Donau ordentlich abgenommen
 haben / worzu des Uyvarischen Regiments bestellten Hauptmann Baron
 von Formentini als dormaligen Tranche Majors bezeigte besondere Ges-
 chicklichkeit / Fleiß und gute Disposition in denen Herbeschaffungen sehr Bi-
 les beygetragen hat / nun zwar hat all dises nicht ohne sich ereigneter Confa-
 sion vor das erstemal ablauffen können / zumalen der gröste Theil diser com-
 mandirten Arbeitheer in Irregularer Mannschafft bestunde / bey allen disen je-
 doch / und mittelst göttlichen Beystand / ist die Arbeit / so gut und geschwind
 vorsich gangen / daß der Mann um 1. Uhr Nachts in der Parallele, in der
 übrigen Tranche aber um zwey Uhr sich völlig bedeckt befunden / der Feind
 hat zum grossen Glück anfangs von unserer Arbeit nichts verspühret / nach-
 deme aber gegen 3. Uhr / wider ertheilten Befelch ein Mann von deren Vor-
 wercks zur Bedeckung depositirten Grenadier: Compagnie unbesonnener
 Weiß Feuer geschlagen / wurde der Feind so gleich in der Bestung allarmiret /
 und fangete folglich zu canoniren an / von welchem Moment das Feuer so
 fort ohne Aussetzen den ganzen folgenden Tag und Nacht also fort wärete /
 als den 27. dito dergestalten zwar / daß den Tag über allein 1676. Canon:
 Schuß gezehlet worden / ohne von dem kleinen Feuer / so den ganzen Tag
 über unausgesetzt / Meldung zuthun / jedoch hat all dises continuirliche Feuer
 die angefangene Arbeit nicht in mindisten gehemet / und ist man annit
 wider selbst eigenen Vermuthen / so weit avanciret / daß man in Lauff: Gra-
 ben Nachmittag ganz sicher hin: und hergehen kunte / die Tranche ist 880.
 Klafter von dem Angle Sailant der Esel: Pasterin eröffnet / und durch die 5.
 Bojonen in gerader Lini gegen die 550. Klafter biß die erste Parallele gefüh-
 ret worden / also ist in Zeit von 18. Stunden bey 1400. Klafter Arbeit ge-
 macht worden / wovon man in einer Belagerung wenig Exempel finden wird.

Die kleine Attaque auf der anderen Seithen / hat der Feind erst am hel-
 len Tag verspühret / da hingegen die Faulse Attaque von ihme gleich wahr ge-
 nommen worden / welches eben das vorgehabte Dessen erreicht / indeme des-
 nen alldortigen Arbeitheeren expresse anbefohlen worden / mit dem Schanz:

Zeig zu Klapperen / und ein Getöse zu machen / um den Feind anmit zu unterhalten / worauf selber auch einen Ausfall gegen dortige Arbeiter frühe Morgens gethan / es ist aber selbes gleich nach einen kleinen Schärmitzel / da der Herr Obrister Baron von Marquire die Husaren nach vorheriger Absizung anführete / repausiret worden / hiebey solle der Französische Ajde Major Monsieur Tillioth tödtlich blessiret worden / auch gleich darauf gestorben seyn. Unserer Seiths haben wir auffer der grossen Attaque / allwo 3. Tode Croaten / und 1. Mann von Forgacsischen / dann 1. Mann von letzteren Regiment blessiret / nicht den mindesten Verlust / welches in der That bey so unausgesetzten Canoniren und kleinen Feuer fast unglaublich scheinen solle.

Den 27. aber waren 1800. Arbeiter / und eine gleiche Bedeckung wie gestern / zu der grossen Attaque, dann 500. Arbeiter unter nemlichen Bedeckung wie Tags vorhero zu der kleinen Attaque, wobey die Arbeiter der Obrist:Wachtmeister von Hartenegg / und die Bedeckung der Obrist:Lieutenant Eppelle beede von Wetteischen Regiment comandirte / disseith aber hatte das Comando bey denen Arbeittheren der Obriste Baron Pustanzij, und Obrist:Wachtmeister Mollitoris, beede von Badischen Infanterie Regiment / und bey der Bedeckung der Obrist:Lieutenant Zerma von Leopold Paltsischen Regiment; über dise letztere insgesamt / führete der Grall Wachtmeister Graf Lannoy das Comando / der Befelch ware daß alles Nachmittag um 4. Uhr auf den gestrigen Cambelyplatz solle zusammen kommen / und von dar um 6. Uhr in die Tranchee rücken / es ist aber dises letztere / theils wegen der Mellirung / der Regulairen mit den Irregulairen / theils auch wegen Abtheilung deren Troupen / erst um 8. Uhr bewircket worden / die Bedeckung stellte auf diser Seithen der Ingenieur Obrist:Lieutenant de Bonn auß / und auf jener der Ingenieur Obrist:Lieutenant Steiger / die Arbeiter von der grossen Attaque wurden von dem Ingenieur Hauptman Baron von Thillier / und die von der kleinen von dem Ingenieur Ober:Lieutenant Steitz geführet / nachdeme diser letzteren ein und anderer vorhero von gedachten beyden Ingenieur Obrist:Lieutenanten instruiret worden / was dise Nacht / und den folgenden Tag in der Tranchee sollte gemacht werden; Einfolglichen wie sich darinnen in ein und anderen zu verhalten seye / sonst wurde wehrend diser 24. Stunden keine neue Arbeit vorgenommen / sondern man trachtete nur dahin / die angefangene in besseren Stand zu sehen / die Grenadier waren wie gestern bey der Nacht vor die Parallele hinaus postirt / und die 400. Mann hinterwärts rechter Hand derer Lauff:Gräben / bey anbrechenden Tag aber wurde alles in die Tranchee hinein gezogen / daß feindliche Feuer war vil stärker als gestern / indeme der Feind in dero besizenden Flanken Schießscharten eingeschnitten / so daß man dise 24. Stund über 1800. Stück Schuß gezehlet / indessen bekömen wir nur 3. Tode / und 6. Blef-

Blessirte / die sich mehreren Theils unvorsichtiger Weis exponiret / zumalen die Tranchee in solchen Stand waren / und dergestalten ohne der geringsten Amflade geführet / daß man darinn gar nichts zu befördchten hatte.

Den 28. dito waren 300. Arbeitther auf jener / und 1500. auf diser Seiten amploiret / die heutige Bedeckung ware der gestrigen annoch gleich / der General Feld-Wachtmeister Graf Herberstein namm widerum den Tag / weilten nur 2. General Majors verhanden / unter ihme comandirte auf diser Seiten die Arbeitther der Obrist Baron Stambach von Heinrich Daunn / und der Obrist Wachtmeister Graf von Rogendorff von Leopold Palkij / die Bedeckung der Obrist Wachtmeister Graf Gyullaj von Uvarischen Regiment / auf jener Seiten comandirte der Obrist-Lieutenant Graf Frangiipanj sowohl die Arbeitther als Bedeckung / von den Ingeniers hatte der Hauptmann Grimerij bey der grossen Attque der Hauptmann Sr. Aubin / hingegen bey der kleinen den Tag. Bey jener wurde eine Redoute von Schanz / Körben / gegen dem rechten Fligel der Parallele , um solche zufangiren angelegt / und sonst an den Pangeneten und Erweiterung der Parallele / und an denen Staffeln auf den Refers deren Lauff-Gräben und Battrien gearbeithet / wie dann auch der Obrist-Lieutenant deBonn dise Nacht einen Pogon vorwärts gegen der anderte Parallele tractirte / bey der anderen Attaque poulsirte man auch einen Pagon vorwärts / und legte eine neue Parallele an / um hinter selbigen einige Batterie welche die attaquirende Fronte amfliren solle / anzulegen / die Arbeitth gienge überall gut von statten / und obschon der Feind dise 24. Stunden bey 1000. Stück Schuß thate / so bekommen wir nur 3. Tode und 5. blessirte. Da übrigens mit der Fausse Attaque forthin zu continuiren der Befelch gewesen / so ruckte der Obriste Baron von Maquire mit 200. Barastinern / 200. Carlstättern / und 200. Husaren disen Abend aus / um sodann projectirte fausse Attaque vorzunehmen : derselbe marchirte demnach bey Eingang der Nacht mit obbemeldten Comando herzhafft gegen den Feind / welcher in denen zweyen auf dem Glasie ligenden Flechen lage : Es attaquirte bemeldter Obrister Baron von Maquire den Feind dergestalten / daß / nachdeme er mit 200. Fachinen / welche die Leuth mittragen mußten / den Graben der Fleche an einen Orth gefüllet / ist selber mit der comandirten Mannschafft mit standhaftest Vigeur passiret / und hat den Feind aus der Fleche mit grosser Tapfferkeit heraus getriben / so daß nachdem man in bemeldter Fleche Posto gefasset / sie sich mittelst der feindlichen Fleche ein Parapet formiret / den daraus in die Stadt fliehenden Feind mit continuirlichen Feuer begleitet ; Es blibe als Baron von Maquir auf dise Arth bey 2. Stunden in sothaner Fleche postiret / und ist ohnlaugbar / daß wann man sich einer so schlechten Defence des Feindes vermuthet hätte / man ohne anstand mittelst eines stärkeren Commando samt dem Feind in die Bestung eingedrungen wäre / und sich der Stadt bemächz.

benächtigt hätte: Inmittelst der Obrist Baron von Maquaire also die Fleche besetzt hieltete / ruckte der Feind mit mehr als 1000. Mann aus der Bestung / und attaquirte mit einer so hefftigen Feuer / daß man gezwungen ware dem Posto / welche ohne deme bey dem Tag nicht foutenabel ware / zu verlassen / marchirte demnach dieses Maquairische Commando aus der Fleche in aller Ordnung heraus / wie dann hernach der Feind den Posto mit seinen Troupen besetzt / auch wolte selbiger die Ausmarchirende noch weiters verfolgen ; Dahero er auch würcklich mit dem ganzen Detachement auf dieses Commando Post ruckte / welches aber nachdeme es von dem Baron Maquair in aller Ordnung gehalten worden / hielten mit allen Stücken grosse Contenance / machte auch so vollkommen gute und vorsichtige Disposition , daß er seine Retirade zu versichern rechter Hand in einer Kraut-Garten einen Lieutenant mit 50. Mann postirte / welcher da der Feind gerad nachmarchirte / er selben in die Flanche stelle / mittelst disen er auch den Feind mit denen 2. Stücken / so er bey sich hatte / und die mit Cardagen geladen waren / dermassen beschriffte / daß er weiter fort zurucken den Lust verlohren hatte / unter dessen hat er bey dieser Gelegenheit sich so tapffer und vorsichtig gezeigte Obrist Baron von Maquaire die Sache dermassen angeordnet / daß er wie er den Feind keinen Blaz ausser der Bestung vergonnen wolte / die 200. Husaren unter Comando des Obrist-Lieutenanten Quadrij Lincks gegen die Bestung anführte / da zu gleicher Zeit die Carlstätter und Barastiner dem Feind gerad zumarchiren mußten / um andurch entweder den Feind von der Bestung abzuschneiden / oder die Retirade zimlich theuer zumachen / in dieser Intention ruckte selber mit den Säbel in der Hand mit denen Husaren voraus / bey welchen Unternehmen sein Pferd durch den Hals / ihme aber der Säbel in der Hand entzwey geschossen / dann an der Hand mit gleichen Schuß plethiret wurde ; Der Feind welcher mehr besagtes Obristens Unternehmen vermerckte / retirirte sich so eilends wider in die Fleche zurück / daß der eigentliche Vorsatz dieses Obristens nicht vollzogen werden kunte / diese Affaire dauerte biß gegen Tag / um welche Zeit berierter Hr. Obriste samt seinen Comando sich erst zurück zoghe / bey dieser Gelegenheit distinguirten sich hiernächst besonders der Obrist-Wachtmeister Trensini von denen Husaren / der Obrist-Lieuten. Graf Herberstein / Hauptmann Bauer (welcher in Besteigung der Schans den Fuß gebrochen) und der Fähndrich Revenschits, an Toden verlohre man 3. Mann und 3. Pferd / in gleichen werden 9. Bleßirte gezehlet / worunter auch der Obrist-Wachtmeister Trensini / so eine Contusion an der rechten Hand überkommen / begriffen ist / von Feind seynd 5. Tode gefunden worden.

Der 29. um 4. Uhr Nachmittag kamen die Troupen auf den gewöhnlichen Samelplatz zusammen / die Arbeithey auf dieser Seiten bestunden in 800. Mann / und auf jener in 300. die Bedeckung ware so starck / wie Tags vorher / der General Feld-Wachtmeister Graf Lanoy hatte heunt dem Tag unter
ihne

ihne comandirten auf diser Seiten die Arbeiter der Obrist Baron Lützen von Bernklauischen / und der Obrist Wachtmeister Graf Petazzij von den Lykanern / die Bedeckung aber der Obrist-Lieuten. Graf Herberstein von Carlstättern / auf der andern Seite comandirte der Obrist-Wachtmeist. Graf Gyulaj von Uyvarij die Arbeiter und Bedeckung : Von den Ingenieuren waren der Hauptman Bar. Tiliher auf diser / und Ober-Lieuten. Steitz auf jener Seiten beordert / die Nacht und Tag darauf wurde die Paralele in völligen Stand gesetzt / und die Artilleristen fiengen an hinter denselben gegen den lincken Fligel 8. Köffel / und hinter der Paralelle auf jener Seiten 6. anzulegen / an der Redouten gegen den rechten Fligel war noch gearbeitet / und der die vorige Nacht tracrte Lauf-Graben / um zu der anderen Paralelle zu kömen / ware völlig fertig ; Der Obrist-Lieuten. deBonn tracrte einen andern Lauf-Graben / lincker Hand des ersten / um also eine zweyfache Communication von der ersten zu der anderten Paralelle zu haben ; Den nemlichen Tag kam der Französische Officier / welchen der Comandant von Ingolstadt Comre de Grandville vor 10. Tagen / mit Einwilligung des comandirenden General-Feld-Marchal-Lieuten. Bar. v. Bernklau nach Versailles abgeschicket / um neue Verhaltungs-Befehle einzuhollen / wider zurück : der Obrist-Lieuten. deBonn / so die ganze Zeit / welche die anderwärts nothwendig zuntzuehende Dispositiones ihme zuliesse / in der Tranchee zubrachte / befandt sich eben dafselbst / als der Befehl von gedachten General-Feld-Marchal-Lieuten. Bar. von Bernklau in die Tranchee kam / daß man solte einen Tambour lassen Ruff schlagen / und den Comandanten von mehrgedachten Ingolstadt sagen lassen / er möchte so lang mit dem schießen inhalten / bis der angekömene Französische Officier in die Stadt hinein gekommen wäre ; Mehrgedachter Obrist-Lieuten. deBonn profitirte von diser Gelegenheit / und gieng mit dem Tambour bis rechter Hand der neuen Fleche / so der Feind herwärts des bedeckten Weegs / um das Feldkircher Thor desto besser zu bedecken gebauet / und wie er allda eine halbe Stund müste stehen bleiben / bis ein solches dem Comandanten rapportiret worden / hatte er Zeit die Wercker von der Fronte des Attaquirenden Polygons / und das Terrein zwischen ermeldten Polygons und aufferer ersten Paralelle genau zu betrachten / folgendts auf das gewisseste zu determiniren / wie die Attaque fernerhin am süglichisten und vortheilhaftigsten könne geführet werden : die ganze Zeit hörte er den Feind an Zimmerwerck vermuthlichen an ihren Bettungen arbeiten / und schnitten in der Cortin des attaquirenden Polligone 3. Schieß-Scharten gegen unsere grosse Attaque / und auf den lincken Fligel des Hornwercks so auf der anderen Seiten die Donau-Brücken bedecket / zwey Schieß-Scharten gegen die kleine Attaque in der Brustwöhr ein : In der Nacht warffe der Feind 10. bis 12. Bomben / wehrend diser 24. Stunden aber haben sie 1995. Stück schuß gethan / wie auch bey der Nacht durch ihre avancirte Piqueter ein zimlich starkes Feuer aus dem kleinen Gewähr gemacht / disen ohngeacht haben wir nicht mehr als 2. Tode / und 3. Blesirte gehabt.

Den 30. seynd 800. Mann Arbeiter und die gewöhnliche Bedeckung zu der kleinen Attaque comandirt worden / der General-Feld-Marchal-Lieuten. hat selbst

den Tag genommen/ und die beide General-Wachtm. Lieuten. zu soulagiren. Der Obrist Baron Beneda von Vedel. Regiment/ und Obrist-Wachtmeister Horvath von denen Maroschern commandirten die Arbeitther auf diser Seiten/ und der Obrist-Wachtm. Baron v. Täußenbach die Bedeckung/ dann die ganze Tranchee auf jener Seiten der Obrist-Lieuten. Baron v. Grottenborff von Wenzl Wallischen Regim. die Arbeitther kömen auf den gewöhnlichen Samelplatz um 4. Uhr Nachmittag zusammen/ und um 6. Uhr marchiren sie ab. Nachdem der Obrist-Lieutenant deBonn zwey Grenadier-Compag. voraus gestellet/ eine rechter / und die andere lincker Hand vor dem Neukirchner-Thor neu-erbauten Fleche an denen Oerthern/ welche selber Vormittag allschon außerselben/ tratirte er mit Beyhülff des Ingenieur-Hauptmann Grimeri und Lieuten. LaCroce auf der rechten Hand vor der ersten Parallele zwey Branches de retour mit einen kleinen Place d'Armes und auf der Lincken eine Branche ohne der schon grössern dratirten/ gleichfalls mit einen kleinen Place d'Armes, um den fünfftigen Tag zu machenden Arbeit zu protegiren/ und mit Sicherheit zu der anderen Parallele zu gelangen/ die Arbeiter wurden mit grösser Stille und Ordnung angestellet/ und die Arbeit mit solchen Rigueur poufret/ daß nicht allein alles dises/ sondern auch die Redoute rechter Hand an der ersten Parallele in 12. Stunden vollkommen verfertigt wurden/ auf der andern Seiten ware auch dise Nacht eine Redoute auf lincken Fligel angelegt/ um dise Attaque und unsere Batterien zu defendiren; Die Kössel sowohl diser/ als jener Seiten kömen auch in Stand/ und man fangt in der Frühe an Bomben in die Wercker der Attaquirten Polligone zu werffen: Einige fielen in das am Rapart angehängte Schloß/ und in die umliegende Häuser/ davon einige in Brand gerathen/ jedoch wurde das Feuer gleich darauf gelöscht. Der Feind hat mehrender Zeit biß 1800. Stück Schuß gethan/ und bey 48. Bomben geworffen: auch Piqueter in die offtgemeldte Fleche gestelt/ die ohnaufhörlich auf unsere Arbeit/ und Arbeitther feuerten. Jedoch haben wir bey all disen nur ein Toden/ und zwey Blesirte bekommen; da nun wie besagt in der frühe als:

Den 31. die Festung auf der ganzen Attaquirten Fronte sich sehr von Vorhaben beängstiget sahe/ schlugen die Franzosen auff gedachter attaquirten Fronte Chamade/ und verlangten einen Stillstand/ um zur Capitulation zu schreiten; Es kam auch gleich auß der Bestung ein Französischer Obrister/ und Bayrischer Obrist-Wachtmeister heraus/ welche die Conditiones/ auf welche der Commandant die Bestung ergeben wolte/ schriftlich mitbrachten. Der commandirende General-Feld-Marchal-Lieutenant hiesse sogleich die beide General-Wachtmeister Grafen von Herberstein/ und Canon dann all gegenwärtige Staats-Officer zusammen ruffen/ um sich mit ihnen zu bereden schlagen/ daß solch darüber ein ordentlicher Kriegs-Rath gehalten worden/ was man denen Belagerten zustehen konte. Die Capitulation ist auch wirklich getroffen worden/ worinnen sie aber eigentlich bestehet ist noch zu erwarten. In dessen hat unser ganzes Corps/ sowohl als der Feind selbst die Conduite/ dann die saubere/ grosse/ und dabey doch so schleimne Belagerung bewunderen müssen: Und diejenige so Belagerungen aefehen hatten/ durchgehends/ daß sie keine annoch besogewohnt haben/ wo bessere Aufsalten/ und Ordnung erhalten worden wäre. So daß auch die Gemeine sowohl/ als Officier sich eine Freud gemacher in die Tranchee zu aehen/ woben auch auß mercken/ daß solche so sicher/ daß niemand darinnen ist blesirret worden. Und die mehre ten von denen wen aen/ wel se unter denen Toden/ oder Blesirten gezehlet werden/ haben solches ihren Noctis/ oder Unverwandt zuzuschreiben.

Gegenwärtige Relation samt der Erklärung (daß die Bestung Ingoßstadt den 1. Octob. von dem Feind evaciret werden wirdet) ist von Herrn General-Feld-Marchal-Lieutenant Baron v. Ber au an den Ehrhig Rönigl. vrn. Leutnanten Freyh. Herrn von Ehrenburg commanict: und in Druck auß gegeben be. oblen worden.

den Tag genommen/ und die bee
 Obrist Baron Beneda von Ve
 von denen Maroschern coman
 rist Wachtm. Baron v. Tauff
 auf jener Seiten der Obrist-
 schen Regim. die Arbeiter kot
 Nachmittag zusammen/ und u
 Lieutenant de Bonn zwey Gren
 die andere lincker Hand vor de
 Derthern/ welche selber Born
 des Ingenieur- Hauptmann C
 vor der ersten Parallele zwey
 und auf der Lincken eine Branc
 einen kleinen Place d'Armes,
 protegiren/ und mit Sicherhei
 wurden mit größter Stille und
 Rigueur poussret/ daß nicht all
 Hand an der ersten Parallele i
 der andern Seiten ware auch
 legt/ um dise Attaque und unse
 fer/ als jener Seiten komme
 Bomben in die Wercker der
 das am Rapart angehängte C
 in Brand gerathen/ jedoch wi
 hat wehrender Zeit bis 1800.
 fen: auch Piqueter in die offic
 Arbeit/ und Arbeiter Feuer
 und zwey Blessirte bekommen; D

Den 31. die Festung auf der ga
 schlugen die Franzosen auff gebachter
 um zur Capitulation zu schreiten; E
 und Bayrischer Obrist Wachtmeister
 Bestung ergeben wolte/ schriftlich mit
 kesse sogleich die beyde General-Bach
 ge Staats-Officier zusamen ruffen
 ordentlicher Kriegs-Rath gehalten w
 tion ist auch würcklich getroffen worde
 dessen hat unser ganzes Corps/ sowo
 dabey doch so schleimne Belagerung b
 durchgehends/ daß sie keine annoch b
 worden wäre. So daß auch die Bet
 zu sehen/ woben auch zu merken/ daß
 die mehre ten von denen weygen/ wel
 des ihren Vorwitz oder Unberand
 gegenwärtige Relation samt der
 Feind evacuiert werden wirdet/ in
 an das richtig Ebnal den. Leinamen
 auszugeben beohlen worden.

Wachtm. Lieuten. zu soulagiren. Der
 / und Obrist Wachtmeister Horvath
 beither auf diser Seiten/ und der Ob-
 bedeckung/ dann die ganze Tranchee
 n v. Grottendorff von Wenzl Walis-
 gewöhnlichen Samelplatz um 4. Uhr
 chiren sie ab. Nachdeme der Obrist-
 ag. voraus gestellet/ eine rechter /und
 er Thor neu erbauten Fleche an denen
 auffsehen/ tratirte er mit Beyhülff
 lieuten. LaCroce auf der rechten Hand
 etour mit einen kleinen Place d'Armes
 schon grössern dratirten/ gleichfalls mit
 tigen Tag zu machenden Arbeit zu
 ren Parallele zu gelangen/ die Arbeiter
 gestellet/ und die Arbeit mit solchen
 / sondern auch die Redoute rechter
 n vollkommen fertig wurden/ auf
 eine Redoute auf lincken Fligel ange-
 zu defendiren; Die Köffel sowohl dis
 and/ und man fangt in der Frühe an
 olligone zu werffen: Einige stellen in
 die umliegende Häuser/ davon einige
 er gleich darauf gelöscht. Der Feind
 zethan/ und bey 48. Bomben geworff
 be gestelt/ die ohnaufhörlich auf unsere
 haben wir bey all diesen nur ein Toden/
 rgt in der frühe als:
 n Fronte sich sehr von Bomben beängstigt sahe/
 nte Chamade/ und verlangten einen Stillstand/
 ch aus der Bestung ein Französischer Obrister/
 re Conditiones/ auf welche der Commendant die
 händirnde General-Feld-Marchal-Lieutenant
 on Herberstein/ und Canon dann all gegenwärtig
 en zu bereden schlugen/ daß solchlich darüber ein
 denen Belagerten zustehen konte. Die Capitula-
 über eigentlich bestehet ist noch zu erwarten. In-
 schluß die Conduite/ dann die saubere/ große/ und
 : Und diejenige so Belagerungen aefehen hatten/
 / wo bessere Ansalten/ und Ordnung erhalten
 Officier sich eine Freud gemacher in die Tranchee
 daß niemand darinnen ist blessirt worden. Und
 den/ oder Blessirten gezelet werden/ haben sol
 die Bestung Ingsstadt den 1. Octob. von dem
 Feld-Marchal-Lieutenant Baron v. Ber... au
 van Ehrburg commancirt: und in Druck...

